

Auer Tageblatt

Bestellungen nehmen die Postämter
und für Auswärtige die Postanstalten
in Anspruch. — Erscheint wöchentlich.
Jahrespreis 10 Mark. Nr. 53.

Anzeiger für das Erzgebirge

Abgabeort für die Reichspost
Postamt für Leipzig Nr. 100
Postfach-Nr. 100
Postamt Leipzig Nr. 100

Telegramme: Tageblatt Erzgebirge. Enthaltend die amtlichen Bekanntmachungen des Rates der Stadt und des Amtsgerichts Auer. Postfach-Nr. 100 Amt Leipzig Nr. 100

Nr. 233

Mittwoch, den 6. Oktober 1926

21. Jahrgang

Panuropäische Bestrebungen.

Ein Aufruf.

Eine Konferenz von Staatsmännern und Politikern, die unter dem Vorsitz von Emil Borel, ehemaligen französischen Minister, am 2. September 1926 im Palais Cynard zu Genf stattfand, beschloß einstimmig die Konstituierung des Bundes für Europäische Verständigung sowie die Veröffentlichung des nachstehenden Manifestes, dem die Vertreter von 24 europäischen Nationen zugestimmt haben.

An die Völker Europas!

Eine der eindringlichsten Lehren des Weltkrieges und seiner Wirkungen beruht in der Erkenntnis der europäischen Völker, daß zwischen ihnen eine wahre Interessensolidarität besteht. Die innerhalb des Völkerbundes gemachten Erfahrungen haben ihrerseits das Vorhandensein einer wechselseitigen Abhängigkeit der europäischen Gebiete dargetan, einer Abhängigkeit, die auf Nachbarschaft, Austausch und Ähnlichkeit der Lebensbedingungen begründet ist.

Die verschiedenen, aus dem Völkerbündnis hervorgegangenen Bemühungen (Schiedsgerichtsverträge, das Genfer Protokoll, Schlichtung, Locarno) stellen aus sichtsbreite Versuche dar, das Heil Europas zu fördern.

Die Regierungen haben das Zeichen gegeben zu einer neuen Politik der Verständigung und der Verständigung. In diesem Bereiche können jedoch die Regierungen nur die Wege weisen und ebnen. Es ist die Aufgabe der Völker selbst, den auf positive Arbeit gerichteten Zusammenschluß zu verwirklichen. Nichts ist erreicht, solange sie mit ihrer Zustimmung zurückhalten und ihre Hilfe unentgeltlich ist. Schließlich muß das, was in Locarno dank der Initiative einiger Staaten geschaffen wurde, zu einem gemeinsamen Unternehmen ganz Europas werden.

Damit eine derartige Entente zustande kommen könne, ist es unentbehrlich, zunächst zwischen den Völkern geistige Bande wechselseitigen Vertrauens zu schaffen. Aus dem Aktionsprogramm einer solchen Organisation müssen Erörterungen, die die gegenseitige Geselligkeit wieder entfachen könnten, ausgeschaltet werden. Es wird es möglich werden, gleich von Anfang an das Gefühl wirklicher Einheit auf einer festen Grundlage entstehen zu lassen und eine den gemeinsamen Interessen dienende, positive Arbeit zu eröffnen.

Zur Erreichung dieses Zieles erscheint als das geeignetste Mittel die Schaffung eines „Bundes für Europäische Verständigung“, der sich aus Landessektionen von mannigfacher Form (Verbände, Komitees usw.) zusammensetzen würde. Nach langen Bemühungen ist diese Organisation soeben ins Leben gerufen worden, dank der Unterstützung von Politikern, die verschiedenen Nationen und innerhalb derselben verschiedenen Parteien angehören, aber durch das Bewußtsein von der Notwendigkeit einer europäischen Zusammenarbeit verbunden sind.

Der Bund setzt sich im wesentlichen zum Ziel, das Verständigungswort der Regierungen zu ergänzen und deren künftige Schritte vorzubereiten, indem er auf die Völker selbst einwirkt und in ihnen das Bewußtsein ihrer Solidarität wachzurufen sich bemüht. Zu seinen Hauptaufgaben gehört demnach die Herbeiführung der europäischen Entspannung, sowie der moralischen und effektiven Abrüstung, die Beseitigung der Ursachen künftiger Kriege durch freundschaftliche Verständigung, schließlich die künftige politische und wirtschaftliche Annäherung der europäischen Völker zwecks Wahrung ihrer gemeinsamen Interessen.

Der Bund beobachtet die strengste Neutralität in allen inneren Fragen politischer und sozialer Natur. Er betrachtet die Erhaltung der nationalen und kulturellen Eigenart jedes Volkes als unentbehrliche Vorbedingung aller europäischen Zusammenarbeit.

Der Bund wird, im Interesse der Erhaltung des europäischen Friedens, aufs energischste jedes Streben nach einem kontinentalen Imperialismus bekämpfen, der sich eines Tages gegen andere Erdteile wenden könnte. Er nimmt sich vor, die Zusammenarbeit der verschiedenen Kontinente ebenso eifrig anzustreben, wie die der europäischen Völker. Sein letztes Ziel kann nur in der endgültigen Stabilisierung des Weltfriedens bestehen.

Alle diejenigen, die an der Verwirklichung der Europäischen Verständigung, sei es als Gründer einer Landesgruppe, sei es individuell, mitarbeiten wollen, werden ersucht, sich an das Generalsekretariat des Bundes unter der nachstehenden Adresse zu wenden: Berlin, Kurfürstendamm 150.

Dr. Alfred Hoffig, Generalsekretär.

Edgar Mikaud, Stellvertretender Generalsekretär.

Eröffnung des Kongresses.

Wien, 3. Okt. Heute vormittag wurde der erste paneuropäische Kongress mit großer Feierlichkeit eröffnet. Der Hauptsaal des Konzerthauses, der mehrere tausend Personen faßt, war voll besetzt. Die ganze Breite der Bühne war vorn mit einem einzigen Tisch angefüllt, an dem die Hauptdelegierten der 30 europäischen Staaten saßen. Nur Rußland fehlte, dagegen waren auch die Vereinigten Staaten von Amerika vertreten. Vor jedem Delegierten stand ein Stuhlchen, das Banner seines Landes. Hinten an der Wand der Bühnenseite waren die überlebensgroßen Köpfe europäischer Dichter und Führer zu sehen: Kant, Nietzsche, Napoleon, Victor Hugo, Amos Comenius und Mazzini. Nach einem Orgelvorspiel wurde die paneuropäische Flagge feierlich entrollt, die auf blauem Grunde eine goldene Sonne zeigt, darin ein rotes Kreuz. Dann begrüßte der Vorsitzende der österreichischen Sektion Dr. Zepel als Präsident des Kongresses die Erschienenen. Er führte aus: Panuropa bedeute nicht, daß die Völker irgendwelche Rechte aufgeben sollten. Es wäre eine Verarmung der Menschheit, wenn die Vielfalt der Kulturen beeinträchtigt würde. Aber trotz der verschiedenen Sprachen, die auf diesem Kongress zu Worte kommen würden, könne man europäisch miteinander reden, wie der französische Außenminister Briand gesagt habe. Das sehe freilich voraus, daß man europäisch denke und fühle. Nur dann könne es zu einem dauernden Frieden kommen, und die Sehnsucht danach habe diesen Kongress zustande gebracht. Man hoffe dabei auf die Hilfe der katholischen Kirche und der anderen weltlichen Gemeinschaften, auf den Völkerbund, der durch den Eintritt Deutschlands auf das wertvollste vervollständigt worden sei, auf die Unterstützung der Parteien und der wirtschaftlichen Organisationen.

Darauf sprach der österreichische Bundeskanzler Dr. Kamel. Winderhelmschütz und Freihandel, so sagte er unter anderem, die die paneuropäische Bewegung fördern wollen, lägen auch der österreichischen Regierung ganz besonders am Herzen. Der Abgeordnete Emmerling führte aus: Gegenüber den immer feineren Organisationen der außereuropäischen Welt müsse die Weltorganisation Europa ins Unglück führen. Europa sei eine Trägerin aller Kulturen gewesen und dürfe nicht bloß Objekt der Geschichte bleiben. Auch in sozialen Beziehungen sei ein enger Zusammenschluß Europas von höchster Wichtigkeit. Dann kamen die Hauptdelegierten der Staaten in der Reihenfolge des französischen Alphabets zu Worte. Als erster, da Allemande am Anfang steht, Reichstagspräsident Löbe, der sich an die Spitze der deutschen Sektion gestellt hatte. Er erinnerte an Stresemanns Aufstehen bei der letzten Genfer Tagung und meinte, der Außenminister selbst habe dergleichen wohl noch vor wenigen Jahren für eine Utopie gehalten. Die Bewegung PanEuropa sei gegen niemanden gerichtet, nicht gegen Amerika, nicht gegen Asien, nicht gegen England, nicht gegen Rußland, auch nicht gegen den Völkerbund, sondern mit allen diesen wolle man freundschaftliche Nachbarschaft halten. Die Wirtschaft sei vorangegangen, viele Einzelgebiete, wie Eisen, Stahl, Wolle usw., hätten bereits ihr PanEuropa. Die Rede Löbes fand großen Beifall. Nach ihm sprach der bulgarische Delegierte, der in bulgarischer, dann in französischer und dann in deutscher Sprache redete. Auch der spanische Delegierte sprach paus einigen spanischen Worten französisch und zuletzt deutsch. Deutsch sprach auch der Delegierte Portugals und ebenso die Vertreter der Tschechoslowakei und Norwegens. Was aber besonders überraschte, war die Tatsache, daß auch der englische Delegierte Watts sich der deutschen Sprache bediente.

Die ungerechten amerikanischen Stahlzölle.

New York, 4. Okt. Das Ergebnis der Untersuchungen der deutsch-amerikanischen gemischten Kommission für die Frage der amerikanischen Zölle auf deutsches Eisen ist der Regierung vorgelegt worden.

Nach amtlicher Feststellung haben die Untersuchungen ergeben, daß die amerikanischen Anti-Dumping-Akte von Deutschland nicht verletzt worden sind. Die deutschen Warenpreise ständen zwar unter den amerikanischen Inlandspreisen, sie seien aber nicht so niedrig, um eine ernste Konkurrenz für die amerikanische Ware zu sein.

Reichswirtschaftsminister Dr. Curtius über deutsche Wirtschaftspolitik.

Böln, 3. Oktober. Auf dem heutigen vierten Sitzungstage des Parteitag der Deutschen Volkspartei gab Reichswirtschaftsminister Dr. Curtius, der mit lebhaftem Beifall begrüßt wurde, einen Gesamtüberblick über die deutsche Wirtschaftspolitik. Der Minister beschäftigte sich zunächst mit der optimistischen Beurteilung der deutschen Wirtschaftslage im In- und Auslande, insbesondere in den Vereinigten Staaten von Nordamerika. Er betraute es als seine Aufgabe, Ueberhebungen auf das rechte Maß zurückzuführen. Fortschritte seien gewiß festzustellen, insbesondere bei den beiden für die Konjunktur maßgebenden Faktoren, dem Kapitalmarkt und dem Absatzmarkt. Dem Wachsen des Kapitals entspreche die Senkung des Zinsfußes. Durch möglichste handelspolitische Aktivität sei es uns fernher gelungen, auf dem Auslandsmarkt stetig Terrain zu gewinnen. Auch der Auslandsmarkt sei nach dem völligen Zusammenbruch um die Wende des Jahres 1923/24 im ganzen genommen kräftig wieder erholt. Diese hellen Farben des Wirtschaftsbildes kontrastierten nun aber stark mit dunklen Tönen. Der Umfang des Außenhandels habe 1924 nur die Hälfte, 1925 nur Dreiviertel des Friedensumfanges ausgemacht. Das Jahr 1926 werde wieder einen Rückschlag bringen und wahrscheinlich nur Zweidrittel des Friedenshandels erreichen. Die Arbeitslosigkeit, die 1 1/2 Millionen unterstehende Volksgenossen in Ungewißheit, Sorge und Not halte, sei keineswegs nur eine vorübergehende Konjunktursolge, sondern die Folge weitreichender Strukturveränderungen der Weltwirtschaft und der innerdeutschen Wirtschaft. Schließlich hänge über der ganzen Wirtschaft als düstere Wolke die Reparationsfrage mit all ihrer Unsicherheit und Schwere. Aus dem weiten Gebiet der großen Aufgaben der deutschen Wirtschaft und der amtlichen Wirtschaftspolitik in der nächsten Zukunft griff der Minister vier Probleme heraus. Er nannte zunächst den Finanzausgleich und die Verwaltungsreform und erklärte, daß die beiden Probleme nach den zwingenden Darlegungen des Reichsfinanzministers für die parlamentarische Erledigung noch eine Weile zurückgestellt werden müßten. Inzwischen müßten alle Wirtschaftskreise gerade an diesen Fragen intensiv mitarbeiten. Zweitens gebe es das Problem Staat und Wirtschaft. Diese bedürfe der Vertiefung, Klärung und Lösung. Sie sei man im Grunde einig darin, daß der Staat nur die Gebiete der Wirtschaft für sich in Anspruch nehmen dürfe, auf denen die Kräfte der Privatwirtschaft versagten, und überwiegendes Allgemeininteresse eine starke Betätigung des Staates fordere. Wo der Staat tätig sein müsse, die sonst überhaupt nicht getan würden, hätten Sozietätsrechte und fiskalische Interessen keine Rolle spielen, müßten die zweckmäßigsten Organisationsformen gewählt werden. Noch wichtiger als die Frage der wirtschaftlichen Betätigung der öffentlichen Hand sei die Zusammenarbeit aller Wirtschaftsformen mit dem Staat. Die Berufsorganisationen mit ihrer großen Stärke und Mannigfaltigkeit würden im Reichswirtschaftsrat zu geordnetem Zusammenwirken mit dem Staat gebracht. Der endgültige Reichswirtschaftsrat werde auf diesem Grundgedanken zu bauen. Eine große Aufgabe bleibe es weiter, das rechte Verhältnis zwischen dem Staat und den organisationsbildenden Kräften der Wirtschaft auf den Gebieten der Erzeugung und des Absatzes herzustellen. Der Ausschub der beherrschenden Arbeit an der Regelung des Kulturproblems hänge mit der Wirtschaftsentwickelung, mit der Entwicklung der internationalen Kartellierung und ihrer Erörterung auf der weltwirtschaftlichen Konferenz, sowie mit den neuen Zuständigkeiten und Zuständigkeiten zusammen. Die Arbeiten würden aber im Laufe des Winters wieder aufgenommen werden. Drittens: Die deutsche Handelspolitik beruhe auf der Zolltarifnovelle vom November 1925. Diese habe gelegentliche Geltung bis zum 31. Juni 1927. Wir müßten uns entschließen, ihre Geltung um zwei bis drei Jahre zu verlängern. Es sei nicht nur technisch unmöglich, die gesetzgeberische Arbeit eines solchen Wertes wie des endgültigen deutschen Zolltarifes bis zum nächsten Sommer zu leisten, es wäre auch gänzlich verfehlt, so rasch schon endgültiges schaffen zu wollen. Viertens: Alle vorhin erörterten Fragen stehen nach Auffassung des Ministers in ihrer Bedeutung zurück gegenüber der Reparationsfrage. Die Diskussion über die Durchführung des Dawesplanes und die Endlösung des Reparationsproblems sei im Auslande in vollem Gange. In Deutschland befände sich die allein fruchtbringende Methode eindringlicher Wirtschaftsuntersuchungen noch im Anfangsstadium. In diese Diskussion würden nunmehr die Verhandlungen über die wirtschaftliche Ausführung des deutsch-französischen Ausgleichsplanes von Thoiry eingeschaltet. Der Minister erklärte mit warmen Worten sein volles Einverständnis zur Thoiry-Vollziele. Dr. Stresemann, hielt es aber für seine Amtspflicht, mit nächsteren wirtschaftlichen Erwägungen zur Lösung der Aufgabe beizutragen. In diesem Zusammenhang schlug er jedoch vor, die Erörterungen auf das an sich schon ungeheure, weittragende und verwickelte Geschäft der Mobilisierung von ein bis zwei Milliarden deutscher Wirtschaftskräften zu beschränken und warte vor der Befassung der Beratkung mit der gesamten Lösung der Reparations-

ober
B
die
ist
mannt.
lung.
ender
ssc
schule
nitz).
rang.
eb
4
Fran.
bedarfs:
II
RM
cetts
RM
hen-
ng reell!
an die
ur
he Be-
Schöne
den, die
elsten in
sch em-
eschäfts-
en
schluß-
ung bei
ng für
trags-
ndes).

eines Beamtenvertretungsgesetzes, insbesondere die Einräumung eines Mitbestimmungsrechts an die Beamten in Angelegenheiten ihres persönlichen Dienstverhältnisses und damit die Bildung von Schlichtungsausschüssen durchgeföhrt habe.

Der Bau eines Junkers-Flugzeuges für 100 Personen.

Leissa, 4. Okt. Die Junkers-Werke sind zurzeit mit dem Bau eines Riesflugzeuges für 100 Fluggäste beschäftigt. Das Flugzeug soll eine Länge von 128 Metern erhalten, von vier Motoren angetrieben werden und aus einer einzigen Flügelfläche bestehen.

Aus Stadt und Land.

Aue, 5. Oktober 1926.

Oktober.

Kam wieft der Herbst mit herrlicher Gebärde Die braune Mäherlute um die Erde. Die Sommernärrin, die in wilder Lust gebrannt, Startt ersten Auges auf ihr sah! Gewand:

Hans Pfeifer.

Volkshochschule Aue.

Die Volkshochschule stellte ihre dieswinterrliche Arbeit in den Dienst des neuen Jahres, das auf der Planener Tagung der Volkshochschullicher Sachverständigen im Frühjahr gekennzeichnet wurde: Wege zur Menschwerdung will sie zeigen.

Wettbewerbsprüfung Esperanto. Am Donnerstag, den 7. Oktober, abends 8 Uhr, beginnt in der Schule am Kriegerdenkmal ein Anfängerkursus in Esperanto.

fuhren den Main hinunter und steckten das Schloß in Brand, wobei eilfche hundert Schuß losgingen.

Zimmer reicher wird nun die Ausgestaltung des Feuerwerks im Sinne von Kämpfen. 1566 fand in Wien ein Turnier statt, zu dem man einen großen Felsen, mit Blumen bedeckt, aufgerichtet hatte. Ein Turm stand zu oberst. Als man mit einem Stabe an den Felsen schlug, tat er sich auf, und heraus ritt in reicher Rüstung ein Ritter.

Des öfteren ward ein Feuerwerk an die Turniere und Ringkämpfe angeschlossen, und blente dann wohl geradezu als feierliche Nachbahrung ernster Wettkämpfe.

neuges enthalten Speise- und Aufenthaltsräume. Der neue Typ soll namentlich für Flüge über den Ozean dienen.

Ein Verhaustrag über die Entwicklung der Friedensbewegung.

Dem „Berliner Tageblatt“ zufolge hat das preussische Unterrichtsministerium Professor Schäding einen besonderen Verhaustrag für die geschichtliche Entwicklung der internationalen Friedensbewegung erteilt.

Die Wirren in China.

Kanton, 4. Okt. (Neuter.) Die Delegationen der Streikenden in Hongkong nahmen auf einer heute abgehaltenen Konferenz eine Entschlieung an, in der die Ausdehnung der revolutionären Bewegung gefordert wird.

Unwüh. Schwerer Zusammenstoß zwischen Auto und Krastrad. In Unwüh hat am Sonntag, dem 3. Oktober, nachmittags gegen 14 Uhr an einer Einmündung einer Straße in der oberen Stadt ein schwerer Zusammenstoß zwischen einem Auto und einem Krastrad stattgefunden.

Feuergeorgentag. Jubiläum. Der hiesige städtische Branddirektor Hermann Bröner, ein um das Feuerlöschwesen der Stadt und des ganzen Bezirkes hochverdienter Mann, feierte vor einigen Tagen das 50jährige Jubiläum seiner Mitgliedschaft bei der Freiwilligen Feuerwehr, wobei ihm viele Ehrungen zuteil wurden.

Schönheide. Vom Auto überfahren. Die Fährsorgeschwester wurde mit ihrem Rad in der unteren Bahnhofstraße von einem Lastauto angefahren. Sie verletzte sich erheblich am linken Unterarm und begab sich in ärztliche Behandlung.

Auerbach. Die notleidende Stickerindustrie war Gegenstand einer Aussprache im Bezirksausschuß der Amtshauptmannschaft. Zunächst wurden 1000 Mark Vorkredit für eine Ausstellung der vogeländischen Fabrikzweiggemeinschaft bewilligt.

Gemütnig. Explosion am Bahnhofsvorplatz. Am Sonntagnachmittag wurde die Feuerwehr durch die Bahnhofspolizeiwahe an ihrem Platz vor dem Hauptbahnhof verlagert. Hier war vermutlich durch Ausfließen von Benzin in die Schiene eine Explosion hervorgerufen worden.

Gemütnig Die Vorfälle am Sonntag. Das Polizeipräsidium teilt mit: Weber die politischen Veranstaltungen am Sonntag ist folgendes zu berichten:

- 1. Die Landesverbandstagungen des Stahlhelm-Bundes und des Bundes Wiking, sowie die Ehrenmalweihe der ehemaligen 21er Mannen sind ruhig und ohne besondere Zwischenfälle verlaufen.
- 2. Auch die von der SPD., dem Roten Frontkämpferbund und dem kommunistischen Jugendverband Deutschlands einberufenen gewesenen Gegen demonstration verließ ruhig.

Abend des Dankverteilungstages war auf dem Rennplatz gegen die Wache zu eine vieredrige Schanze und ein „gar schön artiges höhergerichtet und abgemaltes Hüstelein“ erbaut worden.

Abend des Dankverteilungstages war auf dem Rennplatz gegen die Wache zu eine vieredrige Schanze und ein „gar schön artiges höhergerichtet und abgemaltes Hüstelein“ erbaut worden. Beide wurden von Soldaten verteidigt und waren natürlich vollgepackt mit Feuerwerk. Aber auch die Angreifer trugen statt der Waffen Raketen und Schwärmer.

(Schluß folgt.)

Auf der Reichenstraße wurde nachmittags gegen zwei Uhr ein Stahlhelmmittglied von einem Angehörigen des Roten Frontkämpferbundes, der mit noch mehreren Teilnehmern an der SPD.-Demonstration nach Beendigung dieser die Reichenstraße entlang marschierte, durch Schläge mit einer Fahnenstange am Kopfe verletzt.

Während des Einzuges des Stahlhelmbundes kam es auf der Reichenstraße zu einem Zusammenstoß zwischen zwei Jugendteilnehmern und drei auf dem Fußwege stehenden Roten Frontkämpfern. Die Schuldfrage in diesem Falle bedarf noch der Klärung.

Auf der Bernsdorfer Straße wurden vorübergehende Stahlhelmmittglieder von Straßenpassanten beleidigt. Zwei Personen wurden nach der Wache geführt. Die eine derselben war im Besitze eines Dolches, die andere führte einen Schlagring bei sich.

In allen vorgenannten Fällen wird Anzeige bei der Staatsanwaltschaft erstattet.

Am Abend gegen 8 Uhr trafen Mitglieder des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold vom Gautreffen in Döberan auf Lastkraftwagen, nachdem sie mehrere Straßen der Stadt durchfahren hatten, auf dem Hauptmarkte ein. Nachdem eine Kapelle einige Musikstücke vorgetragen und ein Redner eine kurze Ansprache gehalten hatte, löste sich die Wagenkolonne auf.

Leipzig. 6000 Leipziger protestieren. Am Sonntag fand in Leipzig eine machtvolle Kundgebung des Leipziger Mittelstandes gegen die städtischen Regiebetriebe, die Feuerliche Ueberlastung und die Wohnungsnotstandswirtschaft statt. Die Alberthalle war überfüllt, so daß im Theateraal des Kristallpalastes eine ebenfalls überfüllte Parallelversammlung abgehalten werden mußte.

Leipzig. Verurteilung einer Spionin. Der 5. Strafsenat des Reichsgerichts verurteilte die beruflose Eugenie Waly, die im besetzten Gebiet wohnhaft ist, wegen verachteter Spionage zu zwei Jahren Gefängnis, wovon neun Monate auf die erlittene Untersuchungshaft angerechnet werden. Das von der Angeklagten für die Spionage erhaltene Entgelt in Höhe von 40 Mark wird eingezogen.

Biehmarkt in Aue am 4. Oktober 1926.

Table with columns for animal types (A. Ochsen, B. Küllen, C. Rinder, D. Pferde, E. Ferkel) and prices per unit. Includes sub-sections for different breeds and weights.

Amtliche Bekanntmachung.

Mittwoch, den 6. Oktober 1926, vormittags 10 Uhr sollen im Versteigerungsraume des Amtsgerichts Aue öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden: 1 Sofa, 1 Kommode, 9 verschiedene Damenkleider, 2 Frauen-Strandjaden, 1 Damendulce, 4 Meter Popelinestoff, 2 Sommerhosen, 1 Sommerjacke.

Verantwortlich für den gesamten Inhalt: Dr. Fritz Debus. Druck u. Verl. Auer Druck- u. Verlags-Gesellschaft, m. b. H., Aue.

Küchenlampen advertisement listing various lamp models and prices: Sternbrenner, Flachbrenner, Rundbrenner, Zylinder zu allen Lampen passend.

Kaufhaus Schocken

GRATIS ZUGABEN



Ueber 1000 Filiale

in unserer Filiale
Aue, Bahnhofstraße 15

Von Donnerstag, 30. September

bis Sonnabend, 9. Oktober



Diese KAFFEEDOSE Altstil
bei Einkauf von 1 Pfd. Kaffee



Diese TEEDOSE Altstil
bei Einkauf von 200 Gr. Tee

Wir empfehlen besonders:

- Kaiser's Kaffee** das Pfd. Mk. 2.40, 2.50, 2.80, 3.— für Feinschmecker Mk. 3.20, 3.60, 3.80, 4.—, 4.20 u. 4.40 die allbeliebtesten kandelien Kaffees stets vorrätig.
- Kaiser's Tee** das Paket = 100 gr. Mk. 0.90 - 1.— - 1.15 - 1.30 1.50 - 1.70 (lose in allen Preislagen)
- Kaiser's feine Schokolade** Pralinen, - Napolitana, - Bonbons, - St. Backwaren, - Kakaos, Schokoladenpulver u. s. w.
- Kaiser's Malzkaffee unübertroffen** bester Zusatz zum Bohnenkaffee das Pfd. nur 30 Pfg.

Beste Bezugsquelle für jeden Haushalt.

Kaffee-Grossröstereien u. Malzkaffee-fabrik Kaffee-u. Tee-Import

KAISER'S KAFFEE-GESCHÄFT

Eigene Schokolade-Zucker- und Backwaren-fabrik

FÜR DIE SCHULE

Schreibheft alle Liniaturen	-.09	Federdose Metall, rund	-.08
Schreibheft alle Liniaturen	-.06	Bleistiftspitzer	-.05
Diariumdeckel steif	-.25	Pastellkreide Karton 7 Farben	-.10
Diarium Weichschale limit.	-.25	6 Buntstifte Holz, im Etui	-.25
Diarium harter Deckel stark	-.45	Farbkasten 7 Grundfarben	-.25
Liniatur runder Deckel	-.04	Schulfarben Tuym Stück	-.04
Notizbuch schwarze Schale	-.08	Malpinsel doppelseitig	-.10
Aufgabenheft blaue Schale	-.04	Reichs-Schultinte schwarz Fl.	-.15
Zeichenblock groß, Nr. 13	-.70	2 Rollen Plastilina farbig	-.15
Schulfederhalter	-.05	Schülerreißer Rindleder, schwarz	-.95
Umsteckfederhalter m. Bleistift	-.15	Zirkel-Garnitur stellig	-.45
Schulfedern Gold oder weiß, Nr. 111, 1 Grad - 95, Dutzend	-.10	Reißzeug Messing, Stellig, in schwarzem Etui	1.95
Schulbleistift Faber, Dixel,	-.05	Schreibzeug Holz, mit 1 Glas	-.65
Schulgummi Radio, rot	-.04	3 Rollen Butterbrotpapier garantiert leucht	-.50

6 Schreibhefte 6 Schreiblagen, 3 Aufgabenhefte, 2 Dutzend Löschblätter, 2 Dutzend Schulfedern, 1 Federhalter **-.95**

KAUFHAUS SCHOCKEN

Gewerkschaftsbund der Angestellten Ortsgruppe Aue



Donnerstag, 7. Oktober, im Bürgergarten, abends 8 Uhr:

Experimental-Vortrag

über
Weltraumkälte und Sonnentemperatur
Physiker Dr. A. Stadthagen, Charlottenburg.

Nur eine Arbeit über 2 Stunden



Kleiner Sie Ihre Wäsche effektiv mit Dr. Trompscher Seifenpulver und mit Seifex

Sie wird dann zu gleicher Zeit gewaschen und gebleicht. Die Dr. Trompscher Wäsche ist so einfach und so gründlich, wie Sie es sich nur wünschen können.



Extra billiges Angebot!
Ein Posten prima
Arbeitshosen 4.45
Bekleidungshaus Kaiser
Aue, Markt 5.

Kleiner Lagerraum
für Suderwaren, möglichst leperatem Eingang, gesucht. Off. erbeten unter A. T. 4124 an die Geschäftsst. d. Blattes

Gut möbl. Zimmer
Mitte der Stadt, an besseren Herrn sof. od. später zu verm. Su. erf. im Auer Tageblatt.

Spezial-Schuhwerk
für ältere Damen u. Herren, bequeme Paßformen in
Schädlich's Schuhwarenhaus
Aue i. Erzgeb., Markt 14
Telephon 319

Gebog. Stihölzer
aus bester zäher Esche liefern billigt an
Wiederverkäufer
Kelle & Hildebrandt, Niedersiedlitz i. Sa.

Esperanto!

Der Anfängerkurs
bis am Donnerstag, den 7. Okt., abends 8 Uhr in der Schule am Treppenbaum.

Freibank Schlachthof Aue
Mittwoch nachmittag von 3 Uhr ab
Verkauf von minderwertigem Fleisch.



Soeben eingetroffen:
Frischer Rabliau, Schellfisch und Seelachs.
Paul Matthes, Fisch- und Waidhandlg. Aue.
Telephon 272.

Alle Sorten
Speisekartoffeln
aus Sandboden (Zaartart) fleischig in ganzen und halben Ladungen b. et. billigt an
J. G. Ebert, Burgstädt/Sa.
Fernsprecher 36 und 39.

Herren oder Damen
mit guten Umgangsformen für den Vertrieb einer besonders stoßfesten Glühlampe, eines Markenstaubsaugers auf Teilzahlung, eines erstklassigen Hochfrequenzapparates mit einjähriger Garantie, sowie einiger anderer patentierter Artikel bei hoher Provision sofort gesucht.
Angebote an **Albert Wallis, Pneumatikhaus u. Autozubehör, Chemnitz, Poststraße 57.**

Tüchtiger perfekter Schmitt-Schlosser gesucht.
Hermann Köhler u. G.
Altenburg in Thüringen.

Suche für meine Milchhandlung ein schulfreies, kräftiges, ehrliches und arbeitsfreudiges **Mädchen** zum sofortigen Eintritt.
Su. erf. im Auer Tageblatt.

Matulatur gibt ab **Auer Tageblatt.**

Für die mir anlässlich meines 25jährigen Geschäftsjubiläums in so reichem Maße dargebrachten Glückwünsche, Geschenke und Ehrungen sage ich nur hierdurch meinen herzlichsten Dank.

Frau Anna verw. Borst
Hotel „Blauer Engel“.

Für die uns anlässlich unseres goldenen Ehejubiläums dargebrachten Aufmerksamkeiten danken herzlichst

Wilhelm Kunz u. Frau
geb. Hübner.

Saubere Heimarbeit

(Handnäherei) wird dauernd abgegeben.
Näheres Mittwoch 8 bis 12 Uhr Hotel Esche.

Wer übernimmt Niederlage und Vertrieb von bayrischen und Köstritzer Flaschenbier?

Es kommen nur Leute in Frage, die Fachkenntnisse haben und einigermaßen mit der Kundschaft vertraut sind. Offerten unter A. T. 4139 an das Auer Tagebl. erbeten.

Dresdener Zigarettenfabrik sucht für das Sogland tüchtigen Reisenden

mit eigenem Fahrrad, der bei den Landgasthöfen u. Warenhandlungen aufs beste eingeführt ist, gegen hohe Provision. Nur allererste Kraft kommt in Frage.
Bemerkungen an den Generalvertreter **E. Raden, Röhrenroda bei Dresden** erbeten.

Wir suchen einen selbständigen ersten Konstrukteur.

mit langjähriger Erfahrung, für automatische Beschickungs-Apparate an Excenterpressen.
Die Stellung ist gut bezahlt und dauernd. Schöne Wohnung ist vorhanden.
Es wollen sich bitte aber nur Herren melden, die tatsächlich auf diesem Gebiet Erstklassiges zu leisten in der Lage sind und welche ihre Befähigung durch entsprechende Referenzen nachweisen können.
Angebote erbeten unter **A. T. 4123** an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Aufstellungen zu den Ausstellungen. -
 Gauspocher
 Telegramm
 Nr.
 Wer
 Innere, A
 heutigen
 (Königsfuc
 Braun
 fannigege
 Wesunb
 Gebering
 und sich
 ausleben.
 Neben
 entschleden
 wichtigen
 Oberpräsi
 Wohlgebr
 ist auf
 der Vorst
 einberufen
 Diese Ver
 Nachfolgef
 Dsch
 folgende
 nisters des
 raschung.
 war, daß
 Urlaub nie
 zurückgef
 es erhofft
 er auf sein
 Würde sein
 war an d
 Tage hinc
 Markt ward
 sel. Waru
 nicht recht
 die in der
 sende Frag
 Berührung
 den hat.
 Kreisen, d
 waren im
 Stegelung
 Plan, daß
 heit Sever
 halbes Jah
 wieder sow
 nister zur
 leicht wird
 men müsse
 nicht verm
 Ablauf die
 bruch auf
 Hand, so b
 dieses Gef
 Geleg
 der Berlin
 Ansprache
 daß sein
 der diese
 taue bei
 Aimen und
 er hingu
 auch hoffe
 Hael" nod
 fen Worten
 blieb es of
 nedneter u
 Mandbeme
 ten Urlaub
 habe. Nun
 sagt, inf
 sey allem
 der deutfo
 gen fehlen
 wichtigsten
 den Wegle
 tauchten G
 Wiederbe
 Es wird d
 Bartel der
 Man braud
 Brechen in
 daß davon
 zu hindern